



Merkblatt Nr. 2

Bodenschutz

Erhalt natürlicher Bodenfunktionen

Allgemeine Hinweise

- Bodenschutz erfordert ein gut durchdachtes Bodenmanagement; Treffen Sie Vorkehrungen vor Baubeginn (Bauzeiten, Lagerflächen etc.).
- Dieses Merkblatt gilt für Vorhaben mit bauzeitlicher Inanspruchnahme von Böden und Bodenmaterialien, die nach Bauabschluss wieder natürliche Bodenfunktionen erfüllen sollen, wie z. B. Böden unter Grünflächen.
- Stimmen Sie entsprechende Bodenarbeiten frühzeitig mit dem Geschäftsbereich *Ingenieurbau und Landschaftsplanung* (REAL) der FMG ab¹.
- Nutzen Sie unsere Umweltbaubegleitung (UBB) und lassen Sie sich beraten.
- Es gelten während der gesamten Bauzeit:
 - **DIN 18915**: Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Bodenarbeiten (2018);
 - **DIN 19639**: Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben (2019);
 - **DIN 19731**: Bodenbeschaffenheit - Verwertung von Bodenmaterial (1998).

Schutz der natürlichen Bodenfunktionen

- Böden übernehmen wichtige Speicher-, Filter und Pufferfunktion
- Ziel: Erhalt der physikalischen und chemischen Eigenschaften von Böden, also Vermeidung von Bodenverdichtung und -verunreinigung;
- Bodenarbeiten und Befahrung von offenem Boden und Grünflächen nur bei geeigneter Witterung und nur bei trockenen bis feuchten Verhältnissen.
Nie bei nassen Bodenverhältnissen;
- Baustellenverkehr ausschließlich auf Baustraßen sowie in ausgewiesenen Bereichen. Kein Rangieren und Parken auf Grünflächen.
- Anlage und Rückbau von Baustraßen:
 1. **entweder**: auf Geländeoberfläche: „tiefe“ Mahd, Abtransport des Mähguts
oder: Oberboden abtragen und seitlich in fachgerechten Mieten lagern
 2. Geotextil, mind. GRK 3 nach TL Geok E-SIB auslegen,
 3. darauf mind. 20 cm Kies/Schotter
 4. darauf Druckverteilungsplatten (Stahlbleche, Gummimatten)

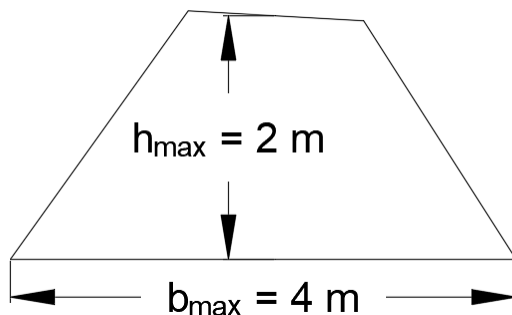
¹ Geschäftsbereich Real Estate, Ingenieurbau und Landschaftsplanung (REAL), Flughafen München GmbH, Nordallee 54, 85356 München-Flughafen, Telefon: +49 89 975 374 72

Merkblatt Nr. 2

Bodenschutz

Bodenabtrag und Zwischenlagerung

- Bodenausbau und Zwischenlagerung erfolgt getrennt nach Horizonten (Ober- und Unterboden);
- Abtrag der Böden im Baufeld rückschreitend, bevorzugt mit Raupenbaggern, Oberboden generell mit Raupenbaggern;
- Kein Einsatz schiebender Fahrzeuge (Planierraupen)
- Staunässe im Untergrund des Bodendepots vermeiden, bspw. keine Bodenmieten in Muldenlage;
- Lagerflächen vor Bodenauftrag ggf. mähen und das Mähgut entfernen;
- Aufsetzen der Bodenmieten mit Raupenbaggern:
 - Schütthöhe Oberbodenmiete: max. 2 m;
 - Schütthöhe Unterbodenmiete: max. 4 m;
- Aufsetzen der Bodenmieten mit Raupenbaggern:
- möglichst steile Flanken, profiliert aber nicht verschmiert, geneigte Oberseite;
- Ableiten des Oberflächenwassers am Hangfuss;



- Bodenmieten für Oberboden und Unterboden dürfen - auch in Zwischenbauzuständen - nicht schädlich verdichtet und nicht befahren oder als Lagerflächen genutzt werden;
- bei Lagerung über 2 Monaten: Begrünung von Oberbodenmieten unmittelbar nach Herstellung zur Vermeidung von Vernässung, Erosion und zum Schutz gegen unerwünschten Aufwuchs in Abhängigkeit von Lagerungsdauer und Jahreszeit (vgl. Tab. 1);
- Bei steilen Mieten oder trockener Witterung ist ggf. eine Begrünung mittels Anspritzverfahren vorzusehen.



Flughafen München UBB-Richtlinien

FMG REAL - Sylvia Eberhardt
089 - 975 374 72

Grünplan GmbH
08161 - 13015

Merkblatt Nr. 2

Bodenschutz

Begrünung von Oberbodenmieten

Tabelle 1: Vorschlag Saatgutmischungen zur Begrünung von Oberbodenmieten in Abhängigkeit von Jahreszeit bzw. Lagerungsdauer²

Ansaat-Zeitpunkt	Lagerungsdauer	Vorschlag Saatgutmischungen (können je nach Produzent variieren)
Mai bis Mitte September	2 – 6 Monate	<ul style="list-style-type: none">- Schmalblättrige Lupine (<i>Lupinus angustifolius</i>)- Futterwicke (<i>Vicia sativa</i>)- Ackerbohne (<i>Vicia faba</i>)- Sommerraps (<i>Brassica napus</i>)- Perserklee (<i>Trifolium resupinatum</i>)
Mitte September – April; je nach Witterung	2 – 6 Monate	Wie oben und <u>zusätzlich</u> : <ul style="list-style-type: none">- Roggengespe (<i>Bromus secalinus</i>) oder Wintergetreide wie Winterweizen (<i>Triticum aestivum</i>) und Winterroggen (<i>Secale cereale</i>)
ganzjährig	über 6 Monate	<ul style="list-style-type: none">- Winterwicke (<i>Vicia villosa</i>)- Weiches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i>)- Saaterbse (<i>Pisum sativum</i>)- Buchweizen (<i>Fagopyrum esculentum</i>)- Winterraps (<i>Brassica napus</i>)- Inkarnatklee (<i>Trifolium incarnatum</i>)- Schwedenklee (<i>Trifolium hybridum</i>)

² Vgl. dazu auch DIN 18915, Anhang E.